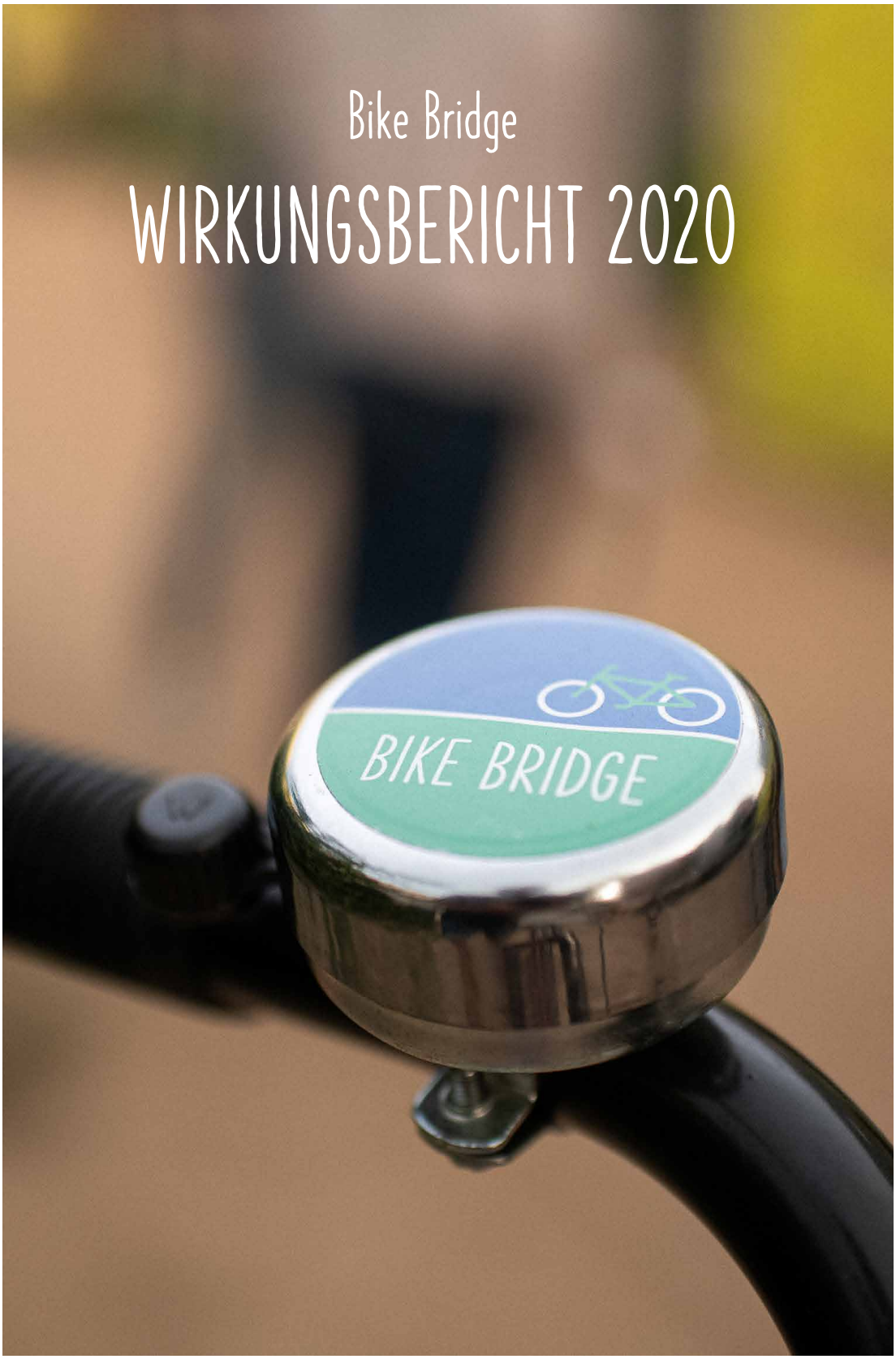
Bike Bridge

WIRKUNGSBERICHT 2020



Inhalt

Begrüßung 3

Unsere Highlights 2020 4

Wirkungslogik 9

- Wirkungsorientierung bei Bike Bridge
- Wirkungskreislauf
- Leitgedanken in a Nutshell
- Wie messen wir eigentlich?
- Ergebnisse 2020

Radeln ohne Alter 22

Miteinander statt Nebeneinander 25

- Frankfurt
- Hamburg
- Multiplikator*innen-Schulung
- Pilotangebote in München, Köln und Potsdam

Freiburg 36

Stuttgart 39

Kooperationen, Mitgliedschaften und Netzwerk 40

Bike Bridge e.V. 2020 41

Ausblick 2021 46

- Bike Café
- Miteinander statt Nebeneinander: München und Köln
- Hamburg und Frankfurt

Grußwort vom Vorstand 48

Foto: Peter Herrmann

Begrüßung

Das Bike Bridge Jahr 2020 kann man vielleicht am besten mit den folgenden Worten beschreiben: Mobilität und Flexibilität im Freien und im Digitalen. Auch wenn Bike Bridge durch COVID-19 am Anfang nicht wie geplant starten konnte, haben wir die Zeit genutzt, um unser Programm auszuweiten und auch digital Angebote zu schaffen.

Wir haben Luftsprünge gemacht als wir sowohl die Bike & Belong Angebote als auch das Rahmenprogramm mithilfe eines Hygienekonzepts im Sommer starten konnten. Eine Änderung dieses Jahr war, dass wir keine Kinderbetreuung anbieten konnten, was normalerweise von vielen Frauen in Anspruch genommen wird und als Ergebnis unserer früheren Evaluierungen in das Bike & Belong Konzept integriert wurde. Außerdem konnte das offene Training nur vereinzelt stattfinden oder musste vorzeitig abgebrochen werden. Aber vor allem ist es natürlich toll, dass trotz der Einschränkungen viele Frauen Fahrradfahren lernen konnten!

2020 war für uns auch ein Jahr der Neuigkeiten: Wir haben Lernvideos fürs Fahrradfahren produziert und sind mit der Multiplikator*innen-Schulung zum ersten Mal online gegangen. Unser neues Projekt "Radeln ohne Alter meets Bike Bridge" startete in Freiburg. Und in die Pedale treten konnten wir schließlich von Juli bis Oktober in Freiburg, Stuttgart, Frankfurt und Hamburg (mit Pilotangeboten in München, Köln und Potsdam). Diese neuen Standorte sind nämlich Teil unseres Skalierungsprojektes "Miteinander statt Nebeneinander", welches im Februar startete und bis 2023 an sechs neuen Standorten Bike & Belong Angebote schaffen wird.

Rückblickend war es ein Jahr der Umstellungen und Spontanitäten, sowohl was unsere Arbeitsorganisation als auch die Durchführung unserer Projekte anging. Wir schauen dennoch auf ein aktives und erfolgreiches Jahr 2020 zurück, in welchem unsere Arbeit durch viele neue Perspektiven und Ideen erweitert und bereichert wurde.

Euer Bike Bridge Team

Unsere Highlights 2020

Januar

Unser neues Projekt Radeln ohne Alter meets Bike Bridge startet!
Viele Ehrenamtliche haben sich bereits angemeldet und die Vorfreude ist groß.

RADELN OHNE ALTER

Februar

Beginn unseres dreijährigen Skalierungsprojektes Miteinander statt Nebeneinander, als Modellprojekt der Aktion Mensch Stiftung, die auch gleichzeitig Hauptförderer ist

März

- 3...2...1... Lockdown. Wir werden vom Coronavirus überrascht und gehen ins Home Office.

SUPR SPORTS

- Das Supr Sports Netzwerk zum Thema Sportsozialarbeit startet: Wir tauschen uns regelmäßig mit fünf anderen Organisationen aus.

April

Die Rikschas treffen ein und werden direkt Probe gefahren. Noch sitzen wir recht wackelig darauf, doch Übung macht die Meister*innen.

Mai

Kurzarbeit und Home Office. Wir üben uns in Geduld und bereiten uns auf die hoffentlich bald startende Saison vor.

Juni

Wir drehen eine Videoreihe mit 12 Episoden zum Thema "Wie lerne ich Fahrradfahren?".

Juli

- Endlich kann es nun doch losgehen! Unsere Bike & Belong Angebote starten: zuerst in Freiburg und Hamburg.

- Vereinbarung einer Kooperation mit dem Gemeinschafts-erlebnis Sport des Sportkreises Stuttgart: Zum ersten Mal wird eine ehemalige Teilnehmerin Projektkoordinatorin eines Standortes.

Sportkreis Stuttgart

August

Es können zwei Multiplikator*innen-Schulungen stattfinden: in Frankfurt sowie erstmals auch als Online-Veranstaltung: Unsere Lernvideos kommen zum Einsatz!

September

- Mittlerweile rollt's: Bike & Belong Angebote an allen Standorten!

- Endlich geht's los: Wir laden Senior*innen zu Rikschafahrten ein und erkunden gemeinsam die Stadt und das Dreisamtal.

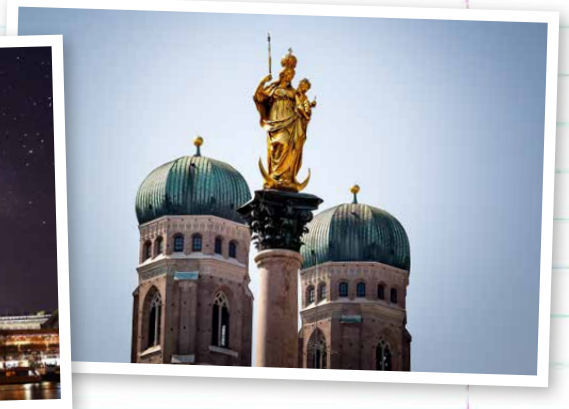
Oktober

Die Saison neigt sich dem Ende und für uns beginnt die Wirkungsanalyse: Auswertung von Interviews, Online-Fragebögen, Feedbackrunden und Kursmaterialien.

November

- Voll im Trend: Wir treffen uns zu einem internen Teamwochenende, und zwar online.

- Unsere Projektkoordinatorinnen in München und Köln stehen fest: Wir freuen uns auf neue Angebote, Begegnungen und Radfahrabenteuer in 2021.



Dezember

- 121 Ehrenamtliche und 176 Teilnehmende in 2020. Yay!
- Erste digitale Mitgliederversammlung mit unserem neuen Vorstand.

#kurzgefragt

Wer bist du und was machst du so in deinem Leben?

Mein Name ist Zarah und ich arbeite als Projektingenieurin, hatte aber durch Kurzarbeit im letzten Jahr viel Zeit, um mich u.a. bei Bike Bridge zu engagieren. In meiner Freizeit bin ich total gerne draußen und natürlich auch viel mit dem Fahrrad in Hamburg unterwegs.

Warum wolltest du dich bei Bike Bridge engagieren?

Der Wunsch, mich sozial zu engagieren, kam während der ersten Corona-Welle auf. Da Radfahren für mich selbst so viel Freiheit bedeutet, war ich sofort dabei als Steffi mir von dem Konzept erzählt hat.

Was waren deine Aufgaben?

Zuerst war ich als Trainerin bei unserem ersten Hamburger Kurs dabei und habe mit den Teilnehmerinnen von Yoga über Rollerfahren bis hin zu den ersten Fahrten mit dem Rad alles mitgemacht. Danach habe ich als Übungsleiterin das offene Training koordiniert.

Was hat dir besonders gefallen?

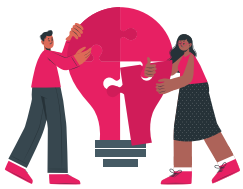
Der schönste Moment war für mich, als in einer der Stunden zum ersten Mal alle selbstständig ohne Festhalten frei fahren konnten. Da waren wir als Trainerinnen mindestens genauso stolz wie die Teilnehmerinnen.

Wirkungslogik

Wirkungsorientierung bei Bike Bridge

Bike Bridge ist ein wirkungsorientierter Verein. Die Wirkung unserer Angebote wird in allen Projektphasen (Konzeption, Durchführung, Evaluierung) mitgedacht und stellt einen zentralen Dreh- und Angelpunkt dar, der uns dabei hilft, unsere Projekte stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern. Mithilfe der Datenerhebung und -analyse können wir Handlungsanweisungen und Prozessstrategien ableiten, Rückschlüsse auf die Nachhaltigkeit der bestehenden Projekte ziehen und gleichzeitig neue planen.

Wirkungskette



Input

Output

Outcome

Impact

Strategie- und Planungsprozess

Deduktiver Ansatz: Von der Zielebene zu den Inhalten, Formaten und Aktivitäten
Die Wirkungsanalyse der Outcomes kann dazu führen, dass Outputs verändert werden (müssen).

Input: Ressourcen

- Über welche Ressourcen (materiell und immateriell) verfügen wir?
- Welche Ressourcen bringen wir bereits mit? Welche fehlen uns möglicherweise noch?
- Wie können wir unsere Ressourcen bestmöglich einsetzen?

Output: Leistungen

- Welche Angebote machen wir?
- Wie werden diese Angebote angenommen?
- Sind unsere Leistungen noch up-to-date?

Outcome: Wirkungen auf der Ebene der Zielgruppen

- Welche Auswirkungen haben unsere Angebote bei den Zielgruppen?
- Ändern sich Bewusstsein, Fähigkeiten, Handeln, Lebenslage?

Impact: Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene

- Woran merken wir, dass unsere Ziele weitreichende Wirkungen entfalten?
- Inwiefern wirken unsere Ergebnisse auf das gesellschaftliche Problem zurück?

Bike Bridge Wirkungskreislauf

Ausgangslage / Bedingungen / Gesellschaftliches Problem

Soziale Isolation, Vorurteile, Stereotype, Berührungsängste, mangelndes Einfühlungsvermögen und Diskriminierung entstehen vor allem dann, wenn sich Menschen im Alltag nicht begegnen oder nicht miteinander in Kontakt treten. Oft fehlt es an ungezwungenen, sicheren und vertrauensvollen Begegnungsmöglichkeiten und einem Austausch auf Augenhöhe. Menschen, die weniger Teilhabemöglichkeiten und einen eingeschränkten Zugang zu Ressourcen haben, sind davon besonders stark betroffen. Für uns stehen vor diesem Hintergrund vor allem Senior*innen sowie Menschen, die vor Krieg und Gewalt, Menschenrechtsverletzungen, Hunger und Klimawandel geflohen sind, im Vordergrund.

Vision & Ziele

Unsere Vision ist eine **offene Gesellschaft**, in der jede*r teilhaben und mitgestalten kann. Wir wünschen uns, dass **Vielfalt** wertgeschätzt wird und sich Menschen zugehörig und verbunden fühlen. Bike Bridge steht für ein **Miteinander** statt eines Nebeneinanders oder gar Gegeneinanders. Dafür bauen wir Brücken zwischen Menschen, Projekten und Organisationen und schaffen **Orte der Begegnung, der Bewegung und des Austauschs**. Unsere Angebote rund um das Fahrrad fördern das soziale Miteinander, die **räumliche und soziale Mobilität** sowie das gesellschaftliche Engagement.

Ressourcen (Input)

- Expertise und Materialien: Fahrräder und Ausrüstung, Ausbildungs- und Trainingsmaterialien, Bike Bridge Manuals
- Über Kooperationen: Unterstützung bei Örtlichkeiten, Lager, Transport, Events, etc.
- Lernvideos
- Aufbau von Kooperationen und einem lokalen und bundesweiten Netzwerk
- regelmäßige Austauschformate mit allen Beteiligten
- Unterstützung aller Standorte durch das Team in Freiburg (Organisation, Verwaltung, Wirkungsmessung)

Wirkungen (Outcome & Impact)

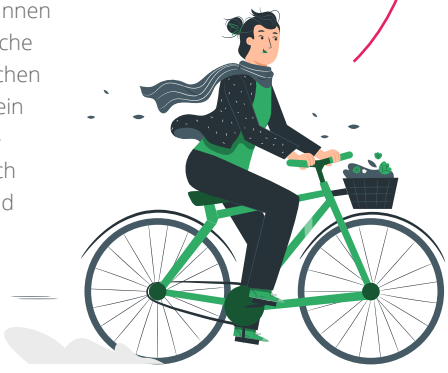
Die Evaluation eines Projektjahres fügt sich aus all den quantitativen und qualitativen Daten zusammen, die intern und extern während der Saison erhoben wurden. Einen Einblick in die Ergebnisse 2020 gibt's auf den folgenden Seiten.

Zielgruppen

Frauen mit und ohne Flucht- und Migrationsgeschichte
Ehrenamtliche aus der lokalen Bevölkerung
Senior*innen

Leistungen (Output)

In den **Bike & Belong** Angeboten begegnen sich ca. 10 Teilnehmerinnen und 10 Trainerinnen und üben ca. zwei Monate lang einmal pro Woche das Fahrradfahren. Bevor die Kurse starten, werden die Ehrenamtlichen in einem **Train-the-Trainer Workshop** vorbereitet. Hinzu kommt ein vielseitiges Rahmenprogramm mit weiteren Möglichkeiten zum Austausch und Workshops zu aktuellen Themen sowie mehrmals jährlich stattfindende **Multiplikator*innen-Schulungen**. Senior*innen und ehrenamtliche Pilot*innen begegnen sich bei **Rikschafahrten und -ausflügen**.



Leitgedanken in a Nutshell

Nachhaltige und soziale Mobilität (Gregor)

Nachhaltige Mobilität ist für uns mehr als die reine Fortbewegung mit einem möglichst geringen ökologischen Fußabdruck. Das Fahrradfahren bzw. das Erlernen des Fahrradfahrens steht auch für eine persönliche Freiheit, nämlich die eigene Fortbewegung selbstbestimmt zu gestalten und unabhängig vom ÖPNV oder dem Auto räumlich mobil zu sein.

Genauso wichtig ist uns die Verbesserung der sozialen Mobilität. Darunter verstehen wir die langfristige Stärkung unserer Zielgruppen durch die positiven sozialen und individuellen Erfahrungen während eines Bike & Belong Angebots. Wir fördern durch das verbesserte Wohlbefinden und den Austausch mit anderen Frauen die Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben zu partizipieren und reduzieren gleichzeitig bestehende Chancenungleichheiten sowie soziale Isolation. Durch den engen Kontakt unserer Zielgruppen entstehen hierbei nachhaltige Strukturen und Prozesse, welche auch über den Zeitraum des Kursangebots hinausgehen und das soziale Umfeld (v.a. die Familien und Freunde) der Zielgruppen erreichen.

Empowerment (Shahrzad)

Wir glauben, dass es eine Fähigkeit ist, sich unabhängig zu bewegen. In unseren Bike & Belong Angeboten wollen wir den Frauen Gelegenheiten und Bedingungen geben, ihre Ängste zu überwinden und zu erkennen, was sie können. Der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen für die Nutzung eines unabhängigen, kostengünstigen und nachhaltigen Verkehrsmittels wie dem Fahrrad kann neben seinen physischen und gesundheitlichen Vorteilen eine Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten von Frauen und der Bekämpfung von verkehrs- und mobilitätsbedingter sozialer Ausgrenzung bewirken. Darüber hinaus erzeugt die Möglichkeit, Fahrrad zu fahren, eine einzigartige urbane Subjektivität und reproduziert ein Gefühl der Kontrolle und des Eigentums an unserem Lebensraum, was für sich genommen sehr stärkend ist.

Brücken bauen (Clara)

Bei Bike Bridge bauen wir Brücken zwischen Menschen, Projekten und Organisationen mit dem obersten Vereinsziel, den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken. Durch unsere Angebote rund um das Fahrrad schaffen wir Begegnungsorte und Verbindungspunkte und ermöglichen einen kulturen- und generationenübergreifenden Austausch. Alle sind herzlich eingeladen, bei unseren Aktivitäten mitzuwirken und sich einzubringen.

Begegnung, Bewegung und Austausch (Sarah)

In der Begegnung trifft das Ich auf ein Du, es entsteht ein Zwischen, eine innere wie äußere Auseinandersetzung mit einem Gegenüber, welches erkannt werden möchte. In unseren Bike & Belong Angeboten, dem vielseitigen Rahmenprogramm, den Fahrradausflügen und Kochevents begegnen sich Frauen und Mädchen mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung und treten miteinander in einen Austausch. Es entstehen Momente des Gebens und des Nehmens, in denen nicht nur Worte ausgetauscht werden, sondern auch Gesten, Traditionen, Sichtweisen und Telefonnummern. Gemeinsam sind wir so in ständiger Bewegung. Wir schwingen uns auf Rad, gehen ein Stück des Weges zusammen und bewegen damit manchmal sogar Welten.

Teilhabe (Steffi)

Um gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können, bedarf es u.a. einem Zugang zu Bildung, dem Arbeitsmarkt, Gesundheitsversorgung, sozialer Fürsorge und einem Miteinander. Sozial benachteiligten Gruppen fehlt es häufig an Teilhabechancen, also uneingeschränkten Möglichkeiten, mitzuwirken. Dies verstärkt soziale Ungleichheit und dem möchten wir uns entgegenstellen. Durch unsere Bike & Belong Angebote fördern wir Alltagsmobilität, soziale Vernetzung und gegenseitige Unterstützung und steigern so die Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmerinnen.

Wie messen wir eigentlich?

Um zu messen, ob und inwiefern unsere Angebote bei den Zielgruppen Wirkung entfalten, evaluieren wir sowohl intern als auch extern.

Univation – Institut für Evaluation, Dr. Beywl & Associates GmbH – übernimmt die Perspektive von außen und stellt Bike Bridge die (Zwischen-) Ergebnisse zur Verfügung. Unsere Wirkungsmanagerin übernimmt die interne Evaluation. Sie interessiert sich vor allem für unsere direkten Zielgruppen (Teilnehmerinnen und Ehrenamtliche) und erhält einen essenziellen Einblick in den Kursablauf und die Lebensrealitäten aller Beteiligten.

Interne Evaluation

- Anwesenheitslisten + Kursmaterialien
- Online-Befragung der Trainerinnen
- Online-Befragung der Projekt- und Kurskoordinatorinnen
- Interviews mit Teilnehmerinnen und teilnehmende Beobachtung in den Kursen
- Fokusgruppen + Feedbackspiele

Externe Evaluation

- Online-Befragung der Multiplikator*innen
- Online-Befragung der Kooperationspartner*innen
- Telefoninterviews mit Projektkoordinatorinnen

Ergebnisse 2020

Fact Sheet

121 Ehrenamtliche und 176 Teilnehmerinnen

aus Syrien, Afghanistan, Iran, Iraq, Libanon, Deutschland, Bosnien und Herzegowina, Spanien, Polen, Peru

2020 BIKE BRIDGE

2020 BIKE BRIDGE

17 Bike & Belong Kurse

8 Workshops und Events

50 Ausfahrten mit Radeln ohne Alter

2 Multiplikator*innen-Schulungen

44 Kooperationspartner*innen

über 70 eingegangene Bewerbungen auf Bike Bridge Stellenausschreibungen

ca. 150 Stunden Online-Meetings

Foto: Peter Herrmann

Interviews mit Teilnehmerinnen

Austausch, Kontakt, neue Freundschaften (8/12)

räumliche Mobilität (10/12)

Freiheit (4/12)

Etwas Neues lernen (3/12)

Fahrradfahren: für viele Frauen gesellschaftlich nicht anerkannt im Heimatland > Wunsch, es zu lernen lernen (11/12)

Aus den Interviews mit den Teilnehmerinnen in 2020: „Was motiviert dich, bei Bike Bridge mitzumachen und das Fahrradfahren zu erlernen?"

Freude, Glück, Spaß, Lachen (10/12)

Anzahl der Interviewten: 12
aus Afghanistan: 6, aus Syrien: 4, aus dem Irak: 2

Sport (6/12)

Im ständigen Kontakt mit den Teilnehmerinnen überprüfen wir unsere Angebote und beurteilen sie gegebenenfalls neu.

Sind wir noch auf dem richtigen Weg? Treffen wir mit unseren Angeboten (immer noch) die Bedarfe unserer Zielgruppen?

Die Ergebnisse aus 2020 lassen uns diese Frage ganz klar mit "Ja!" beantworten. Die trotz der Pandemie relativ große Zahl an Teilnehmenden, das Führen von Wartelisten sowie etliche Kooperationsanfragen bringen die weiterhin große Nachfrage an unseren Angeboten zum Ausdruck.

Wir beobachten, dass sich unsere Zielgruppen der Frauen mit und ohne Flucht- und Migrationsgeschichte durch die Bike & Belong Angebote selbstsicherer fühlen und auch andere Lebensbereiche proaktiver angehen. Eine vergleichende Analyse der in 2020 befragten Teilnehmerinnen, Trainerinnen und Koordinatorinnen hat z.B. ergeben, dass Selbstvertrauen, Mut und Offenheit für Neues von allen Personengruppen als die größten psychosozialen Veränderungen bei sich selbst bzw. der Zielgruppe wahrgenommen werden.

Weiterhin tritt zum Vorschein, wie wichtig die Rolle der Trainerinnen mit Flucht- und Migrationsgeschichte ist, die selbst einmal Teilnehmerinnen waren. Sie bilden eine sprachliche Brücke zwischen den Frauen und fungieren als Vorbilder für Inklusion und ein erstarkendes Gefühl der eigenen Selbstwirksamkeit.

Austausch

Bereits vor einigen Jahren haben wir durch die frühzeitige Evaluierung unserer Angebote herausgefunden, dass neben dem Erlernen des Fahrradfahrens vor allem der Austausch eine prägnante Rolle spielt. Die entsprechenden Ergebnisse haben uns dabei geholfen, das Bike Bridge Konzept zu erweitern.

Und auch heute stellen wir fest, dass wir mit unserer Kombination aus Bewegungsangeboten und Begegnungsorten immer noch richtig liegen. Wir beobachten, dass unsere Zielgruppen der Teilnehmerinnen und Ehrenamtlichen im Laufe der Bike & Belong Angebote offener aufeinander zugehen und in einen inneren wie äußeren Austausch treten über das als eigen und fremd Wahrgenommene, über verschiedene Lebensrealitäten und Weltsichten. Dadurch werden persönliche Brücken gebaut und es entstehen Synergieeffekte, die sich wiederum positiv auf die Freundes- und Familienkreise auswirken.

Ursprünglich ging es um Mobilität, die wir durch das Fahrradfahren verbessern wollten. Aber dann merkten wir, dass viel mehr dahinter steht. Wir passten also unser Konzept an: Mehr Zeit fürs Miteinander.

8 von 12 interviewten Teilnehmerinnen in 2020 schätzen an den Kursen besonders den Austausch und Kontakt zu Trainerinnen, Koordinatorinnen und anderen Teilnehmerinnen und dass sie neue Freundschaften schließen können.

Kochevents, Sommerfest, Radtouren, Ausflüge, Picknicks, Gymnastik- und Yogakurse, Gesundheitsworkshops, etc.

„[Im Kurs] konnte ich ja einfach Kontakt aufnehmen mit den anderen Personen. Ich mag immer Kontakt machen. Kontakt ist besser. Das ist eine sehr gute Idee! Ja und hier [in Freiburg, in Deutschland] hat niemand Zeit für Kontakt. Ich habe schon viel versucht, aber ich habe nicht viel Kontakt gehabt."
(Teilnehmerin in Freiburg, 2020)

Lachen

„Ein bisschen Spaß. Ein bisschen Lachen. Ein bisschen Fahrrad."
(Teilnehmerin in Frankfurt)

Mehr als die Hälfte der in 2020 interviewten Teilnehmerinnen sprechen explizit über das „Lachen".

Wir werden nicht dafür kritisiert, was wir nicht lernen können. Die Mitarbeiterinnen lächeln uns immer an und erklären es nochmals und ich werde dadurch immer wieder motiviert und ich versuche es, nächstes Mal besser zu machen."
(Teilnehmerin in Hamburg)

Die Kraft des Lachens

„Wir machen viel Spaß. Wir lachen die ganze Zeit."
(Teilnehmerin in Frankfurt)

„Ich habe sehr viel gelacht. Mich hat die Energie und der Wille der Frauen sehr beeindruckt."
(Trainerin in Frankfurt)

Oft werden durch die Ergebnisse der Wirkungsmessung die Hypothesen und Vorannahmen bestätigt, mit denen wir ins Feld gegangen sind. Manchmal ist es jedoch auch genau umgekehrt: Es passiert etwas, das wir nicht vorhergesehen oder vermutet haben. Und so war es dieses Jahr mit dem Thema "Lachen". Wir haben festgestellt, dass die Teilnehmerinnen auffällig oft nicht "nur" über Freude, Spaß und Glück berichten, sondern explizit über eine Körpergeste, die uns so selbstverständlich erscheinen mag, dass sie fast unbemerkt vorüberzieht. Wir sind der Sache auf den Grund gegangen und haben angefangen zu verstehen, wie wichtig sie ist für unsere Arbeit. In einem Team-Workshop zu Traumasensibilität mit medica mondiale e.V. haben wir bspw. gelernt, dass eine offene, Respekt und Wertschätzung signalisierende Körpersprache ein wichtiges Werkzeug darstellt für eine bewusste Begegnung mit Personen, die traumatische Erfahrungen erleben oder erlebt haben.

Indem wir diese und ähnliche Ergebnisse an unser Team, die Koordinatorinnen und Ehrenamtlichen weitergeben, also alle Beteiligten für dieses Thema sensibilisieren, machen wir die Wirkungsanalyse proaktiv zu einem organischen Lernfeld, in dem wir uns gemeinsam mit unseren Zielgruppen ständig weiterentwickeln.

Was Trainerinnen in 2020 sagen ...

Ich habe gelernt, ich selbst zu sein in einem neuen Umfeld und es positiv zu sehen, auch wenn nicht alles glatt läuft und so klappt wie geplant.

Ich empfinde es als super positiv, wie glücklich und dankbar die Teilnehmerinnen sind, auch wenn dies mit Händen und Füßen mitgeteilt wird.

Ich habe viel gelernt von den Frauen, denen ich begegnet bin und das empfinde ich als totales Geschenk.

Es war besonders schön, wenn eine Frau es geschafft hatte, alleine auf dem Fahrrad zu fahren. Nicht nur sie hat sich gefreut, sondern ich mich auch.

Ich bin offener geworden für Menschen mit anderen Lebensweisen als meinen eigenen.

Das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun, ist erfüllend.

Fahrradfahren bedeutet für mich Freiheit. Wenn möglich, wollte ich unterstützen, das anderen ebenfalls zu ermöglichen.

Radeln ohne Alter

Über 800 km Wind in den Haaren

Über 800 km - so viel Strecke haben unsere ehrenamtlichen Rikschapilot*innen im ersten Jahr unseres Projekts Radeln ohne Alter meets Bike Bridge zurückgelegt und viele Mitfahrer*innen glücklich gemacht.

"Ich fühle mich wie die
Päpstin im Papamobil."
(Mitfahrerin auf einer Rikschafahrt)

Durch die gemeinsamen Ausflüge mit ehrenamtlichen Rikschapilot*innen in die Stadt und Umgebung ermöglichen wir einen generationen- und kulturenübergreifenden Austausch. Außerdem erleben Senior*innen Mobilität und haben die Möglichkeit, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. In der Fahrradstadt Freiburg wünschen wir uns, dass es für alle möglich ist, das Fahrrad(-fahren) zu erleben, zu nutzen und mobil zu sein, auch für Menschen, denen es aufgrund ihres Alters, Krankheit oder anderen Gegebenheiten nicht (mehr) möglich ist.

Auch wir wurden zu Beginn von der Pandemie ausgebremst. Die Rikschas waren bestellt, viele Emails von motivierten Ehrenamtlichen im Postfach und ungeduldige Anfragen von Senior*innen, die gerne mit uns radeln wollten. Umso größer war dann die Freude, als wir uns endlich bei unseren zwei Kennenlerntreffen im Sommer austauschen konnten.

Über 20 Ehrenamtliche haben sich in diesem Jahr als Rikschapilot*innen gemeldet und nach acht gemeinsamen Fahrtrainings und vielen Probefahrten ging es los. Durch unsere Kooperationspartner*innen (u.a. Marienhaus St. Johann und Freundeskreis Altenhilfe) erreichten wir über 30 fahrradbegeisterte Mitfahrer*innen.

"Wenn ich auf der Rikscha durch die Stadt radle, kommen mir nur freundliche und lachende Menschen entgegen, die uns zuwinken. Es ist richtig schön und erfrischend, nicht nur für die Mitfahrer*innen, sondern auch für die Rikschafahrer*innen."
(Ehrenamtlicher Rikschapilot)

Wir hatten lange überlegt, ob wir das Projekt im Sommer trotz Corona und der Arbeit mit einer Risikogruppe überhaupt starten. Doch gerade in dieser Zeit wurde das Thema Einsamkeit und Isolation im Alter präsenter denn je. Die Fahrten wurden kontaktlos angeboten, für alle Ehrenamtlichen und Mitfahrer*innen haben wir ein Hygienekonzept aufgesetzt und z.B. die Überdachung der Rikscha mit einer PE-Folie nachgerüstet, um die Ansteckungsmöglichkeit zwischen Fahrer*innen und Mitfahrer*innen noch weiter zu minimieren.

Wir freuen uns riesig, dass trotz allem über 250 Stunden Ehrenamt bei unserem neuen Projekt geleistet wurden und sagen Danke an alle, die dabei waren. Ihr seid super! Danke auch an Radeln ohne Alter Deutschland e.V., die uns tatkräftig beim Aufbau von Radeln ohne Alter meets Bike Bridge unterstützt haben. Und natürlich ein riesiges Dankeschön an unsere Förder*innen: die Deutsche Postcode Lotterie, die Waisenhausstiftung Freiburg und das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Waisenhausstiftung Freiburg

DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE

#kurzgefragt

Wer bist du und was machst du so in deinem Leben?
Ich bin Christoph, seit zwei Jahren lebe ich vom Grundeinkommen (Rente) und engagiere mich politisch für Zufußgehende als Regionalkontakt des FUSS e.V., fahre Bürgerbus in Kirchzarten und eben auch Rikscha in Freiburg. Ich habe kein Auto, aber drei Fahrräder (Liege-, Falt- und „Normal"-Rad) und wohne in einem Genossenschaftsneubau in der Wiehre. In meinem Berufsleben habe ich mich mit gesundheitlichem Verbraucherschutz beschäftigt.

Warum engagierst du dich bei Radeln ohne Alter?
Ich fahre gerne Fahrrad und lerne gerne Menschen kennen, z.B. Alt-Freiburger, die mir etwas über ihre Stadt erzählen können. Denn ich habe die letzten 40 Jahre in Hamburg gelebt und bin neu hier.

Was gefällt dir besonders gut?
Als Neu-Freiburger kann ich Menschen kennenlernen und mir von den meist älteren Fahrgästen erzählen lassen, was sie hier alles erlebt haben, wie sie mit dem Älterwerden umgehen, was ihnen Freude macht und mich freuen über ihre Dankbarkeit, dass sie mal wieder an die frische Luft konnten. Denn wir fahren ja vor allem Menschen spazieren, die selber nicht mehr Rad fahren und meist auch nicht mehr gut laufen können. Und ich komme dabei selbst an die Luft, habe Anregung, Sport und Bewegung - also eine klassische Win-Win-Situation.

Was hast du dabei gelernt?
Die Rikscha war für mich nicht neu. Ich habe jahrelang meine gehbehinderte Mutter mit einem Rollfiets herumgefahren. Das ist ein Rollstuhlfahrrad, das sich ähnlich fährt wie unsere Rikschas.

Miteinander statt Nebeneinander

Dieses Jahr startete unser dreijähriges Modellprojekt (intern auch als Skalierungsprojekt bezeichnet) **Miteinander statt Nebeneinander**. Für uns steht das Miteinander im Zentrum des Projekts, da unser großes Leitziel - die Stärkung des sozialen Zusammenhalts in unserer Gesellschaft – nur gemeinsam erreicht werden kann. Deswegen spielen die Kooperationspartner*innen in unserem Bike & Belong Konzept auch eine besonders wichtige Rolle. Wir sind überzeugt, dass sich unsere Wirkung vom Lokalen ausgehend auf der gesellschaftlichen Ebene widerspiegelt und entfaltet. Unsere Vision beinhaltet also die Schaffung eines möglichst breiten und vielseitigen Miteinanders auf lokaler und überregionaler Ebene, welches jedes Nebeneinander oder gar Gegeneinander ausschließt. Wir wünschen uns, dass es für alle möglich ist, das Fahrrad(fahren) zu erleben, zu nutzen und sowohl räumlich als auch sozial mobil zu sein.

Ziel des Modellprojektes ist es, unser seit 2015 erprobtes und stetig weiterentwickeltes Konzept bis 2023 an sechs weiteren Standorten umzusetzen. Jedes Jahr haben wir die wunderbare Möglichkeit, an zwei neuen Standorten Bike & Belong Angebote durchzuführen, ein buntes Rahmenprogramm aufzustellen und Kooperationen vor Ort zu schließen. Außerdem streben wir an, die jährlich neu entstandenen Standorte langfristig zu halten, um dort ein nachhaltiges Angebot zu etablieren.

Neben unserem Organisationsteam in Freiburg spielen unsere **Projektkoordinatorinnen** an den jeweiligen Standorten eine ganz besondere Rolle. Sie bilden den Kern unserer Aktivitäten vor Ort, kümmern sich um die Planung, Durchführung und Nachbereitung der Angebote und vernetzen sich mit den Zielgruppen und Kooperationspartner*innen.

Da wir bei Bike Bridge die **Wirkungsmessung** als einen unerlässlichen Bestandteil unserer Arbeit betrachten, haben wir sie auch im Projekt Miteinander statt Nebeneinander fest verankert. Unsere gemeinsam mit Phineo erarbeiteten Wirkungstreppen werden jährlich mit den aktuellen Daten und Ergebnissen gespeist und kontinuierlich weiterentwickelt.

Bike & Belong Angebote 2020

Impact

- Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Gesellschaft
- Förderung von Inklusion und Teilhabe
- Empowerment und Stärkung des Selbstvertrauens von Frauen und Mädchen mit Flucht- und Migrationserfahrung

Outcome

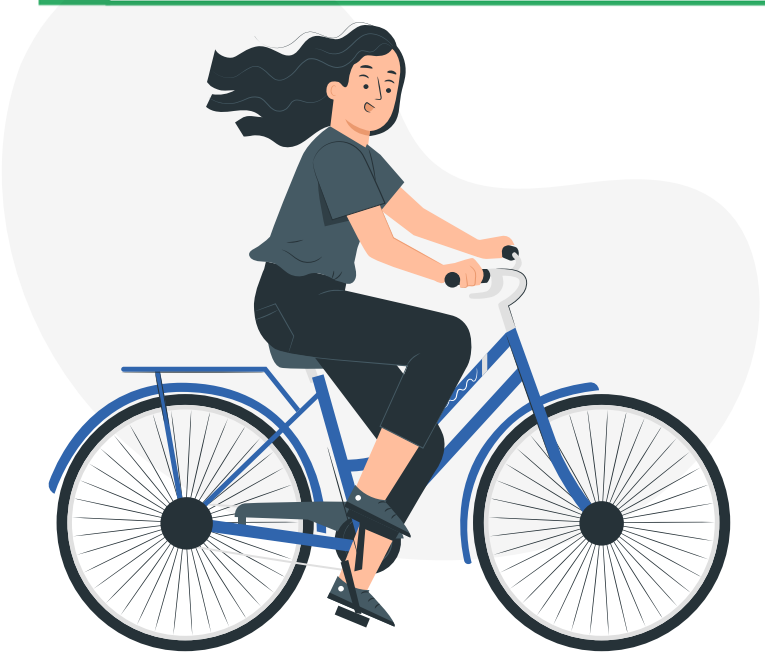
- Schaffung von offenen und sicheren Orten für Begegnung, Bewegung und Austausch
- Überwinden von sprachlichen und sozialen Barrieren
- insgesamt 146 Teilnehmerinnen: Erhöhung der räumlichen und sozialen Mobilität, Verbesserung des körperlichen und psychosozialen Wohlbefindens
- insgesamt 99 Ehrenamtliche (u.a. ehemalige Teilnehmerinnen als Trainerinnen): Stärkung sozialer Kompetenzen, Förderung des sozialen Engagements

Output

- 11 Bike & Belong Angebote in Freiburg, Hamburg, Frankfurt und Stuttgart; 3 weitere Pilotkurse in München, Potsdam und Köln
- Rahmenprogramm: 8 Workshops und Events
- die Zielgruppe nimmt regelmäßig an den Angeboten teil; Wartelisten: die Nachfrage ist höher als das Angebot (siehe Hygienevorschriften)

Input

- Expertise: die Projektkoordinatorinnen haben einen akademischen und/oder beruflichen Hintergrund im zugehörigen Feld; Weitergabe von Wissen an die Kurskoordinatorinnen und Trainerinnen
- Materialien: Fahrräder und Ausrüstung (Helme, Licht, Schlösser), Ausbildungs-/ Trainingsmaterialien, Bike Bridge Manuals
- Über Kooperationen: Unterstützung bei Material, Örtlichkeiten, Verkehrstheorie, Lager, Transport; Akquise von Teilnehmerinnen und Trainerinnen; gemeinsame Events, etc.



Skalierungsstandorte Frankfurt und Hamburg 2020

Impact

- Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und des sozialen Zusammenhalts
- erhöhte Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Zielgruppe in der Öffentlichkeit und Weitertragung der Erfahrungen durch Teilnehmerinnen und Trainerinnen
- Förderung des sozialen Engagements (vor allem der Trainierinnen) durch das auf Ehrenamt basierte Konzept

Outcome

- lokale Akteur*innen und Zielgruppen lernen von der Fach- und Praxisexpertise der Projektkoordinatorinnen (soziale Kompetenzen, Vorbereitung und Durchführung eines zielgruppenspezifischen Freizeitangebots)
- fruchtbarer Austausch und Nutzung von Synergieeffekten durch lokales Netzwerk von Kooperationspartner*innen; gegenseitige Unterstützung bei Kursen und Rahmenprogramm
- ein breites und bundesweites Netzwerk, welches weiter ausgebaut wird
- Erreichen der Zielgruppen an zwei neuen Standorten: Schaffung von Miteinander, Begegnung und Austausch

Output

- Ausbildung von zwei Projektkoordinatorinnen an den Standorten Hamburg und Frankfurt
- in Hamburg wurden 10 Kooperationen, in Frankfurt 7 abgeschlossen (davon je zwei Kooperationsvereinbarungen mit lokalen Partner*innen und insgesamt zwei Vereinbarungen mit bundesweiten Partner*innen)
- jeweils zwei Bike & Belong Angebote pro Standort, außerdem insgesamt ein offenes Training und drei Workshops (Rahmenprogramm)
- weitere Bike & Belong Angebote (Pilotkurse) in Köln, München und Potsdam

Input

- Standorte haben auf bestehendes Netzwerk zurückgegriffen und lokal, regional und bundesweit ein neues Netzwerk bzw. neue Kooperationen aufgebaut
- mit Start des Projekts: gemeinsamer Einarbeitungstag in Freiburg, Zugriff auf alle Materialien, Nutzung von Slack zur täglichen Kommunikation sowie ein zweiwöchiges Austauschformat mit allen Kurskoordinatorinnen (auch aus Stuttgart und Freiburg)
- regelmäßige Unterstützung durch das Team in Freiburg (Organisation, Verwaltung, Wirkungsmessung)

Multiplikator*innen-Schulungen 2020

Outcome

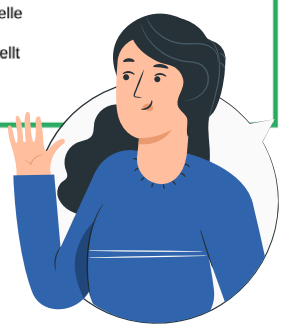
- Ausbildung von insgesamt 21 Multiplikator*innen: trotz der Pandemie konnte eine Schulung in Frankfurt stattfinden
- Multiplikator*innen lernen in einem zweistufigen Ablauf die Theorie und die Praxis eines Bike & Belong Kurses kennen
- Umsetzung eines Bike & Belong Angebotes durch die Multiplikator*innen an den Skalierungsstandorten Frankfurt und Hamburg und an vier weiteren Standorten (München, Potsdam, Köln, Endingen); Planung von Kursen an weiteren Standorten für 2021
- Realisierung von Angeboten in Paris aus vergangenen Multiplikator*innen-Schulungen

Output

- insgesamt zwei Schulungen: in Frankfurt (mit 6 Teilnehmenden) und als Online-Veranstaltung (mit 15 Teilnehmenden)
- die Jahreskonferenz (Bike Bridge Summit) ist aufgrund der Pandemie ausgefallen: Umsetzung eines internen Online-Teamwochenendes als Alternative
- Follow-up-Event für alle interessierten Multiplikator*innen drei Monate nach der Schulung
- neu erstellte Lernvideos sind Bestandteil der Online-Schulung geworden

Input

- Referentin ist langjährige Bike Bridge Mitarbeiterin: Expertise und Erfahrung im Feld
- Räumlichkeiten in Frankfurt bei Kooperationspartner*innen: Unterkunft Bonames und Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA)
- Materialien (Konzepthefte, How-To-Manual, etc.) wurden überarbeitet und kostenfrei zur Verfügung gestellt
- Konzeption und Umsetzung von Lernvideos
- Erarbeitung und Umsetzung einer digitalen Lernumgebung



Wir haben uns damit auseinandergesetzt, welche Elemente und Prozesse des Bike & Belong Konzeptes wir für die Erfüllung unserer Wirkung (Outcome und Impact) als elementar betrachten. Als Ergebnis kam unser **Wirkungskern** dabei heraus. Er bildet Faktoren ab, welche als Gelingensbedingungen und Qualitätsmerkmale unserer Angebote vor Ort und auch an potenziellen Skalierungsstandorten unbedingt erfüllt sein müssen, um die gewünschte Wirkung zu entfalten.

Ermöglicht wird das Projekt durch die dreijährige Förderung der Aktion Mensch Stiftung und unsere weiteren Förderpartner*innen: JobRad, Schöpflin Stiftung, Heidehof-Stiftung, Elektrizitätswerke Schönau und Swapfiets.

Gefördert durch die Aktion Mensch Stiftung

JOBRAD Heidehof Stiftung EWS ElektrizitätsWerke Schönau Swapfiets Schöpflin Stiftung

Frankfurt

Frankfurt ging 2020 in die zweite Runde. Nachdem in 2019 bereits ein Pilotkurs im Stadtteil Gallus stattfand, gab es in 2020 in Rödelheim und in Bonames jeweils ein Bike & Belong Angebot.

„Wir machen viel Spaß.
Wir lachen die ganze Zeit.
Ja, das gefällt mir sehr! Ich warte
jede Woche auf diese Zeit."
Teilnehmerin in Frankfurt,
September 2020

In jedem Training hörte man immer wieder das Lachen der Frauen und auch mit einer Maske über Mund und Nase erkannte man die Freude in den Augen. Für die Frauen bedeutete die Teilnahme an unseren Bike & Belong Angeboten viel mehr als das Erlernen des Fahrradfahrens. Gerade in der Zeit der Pandemie und teils schwierigen Lebens- und Alltagsbedingungen in den Unterkünften war das wöchentliche Training wie ein kleiner, regelmäßiger Ausflug, und zwar nicht nur für die Teilnehmerinnen, sondern auch für die ehrenamtlichen Trainerinnen.

Neben den zwei Bike & Belong Angeboten fand Anfang August auch noch ein Mobilitätstraining statt, in dem wir gemeinsam die Stadtteile Frankfurts kennengelernt haben. Wo liegt Rödelheim? Wo wohne ich? Wie komme ich zum Hauptbahnhof? Wo ist der nächste Spielplatz und das Freibad? Wir haben Karten erkundet, Orte entdeckt und gelernt, wie man mit dem Öffentlichen Nahverkehr zurecht und vorankommt.

Am vierten, dem letzten Termin des Mobilitätstrainings, haben die Teilnehmerinnen zusammen mit ihren Familien einen Ausflug auf den Lohrberg gemacht. Dort angekommen haben wir uns alle – mit genügend Abstand und jede Familie auf einer eigenen Decke – auf der Wiese verteilt und uns unser mitgebrachtes Essen schmecken lassen. Die Kinder haben sich sehr über so viel Platz zum Spielen und Toben gefreut und unter den schattenspendenden Bäumen ließ es sich mit Blick auf die Frankfurter Skyline gut aushalten. Ein gelungener Abschluss des Mobilitätstrainings!

Obwohl wir sowohl unser Bike & Belong Angebot in Bonames als auch in Rödelheim aufgrund steigender Infektionszahlen vorzeitig abbrechen mussten, blicken wir auf eine tolle Saison zurück, die vor allem von viel Lachen und Lächeln begleitet wurde.

Ich war sehr beeindruckt von dem Mut der Frauen, sich trotz Angst dem Radeln hinzugeben und zusammen ganz viel zu lachen, wenn etwas gelang. Sie haben sich gegenseitig so viel Mut gemacht, obwohl sie ganz unterschiedliche Sprachen sprechen.
Trainerin in Frankfurt, November 2020

Hamburg

Es war ein aufregendes Jahr! Der Aufbau eines neuen Standorts, während eine weltweite Pandemie ausbricht, war eine andere Herausforderung als erwartet. Doch wir konnten Bike & Belong Angebote umsetzen, es sind tolle neue Kontakte und Kooperationen entstanden und wir haben einzigartige Frauen kennenlernen dürfen.

"Ich habe mir immer vorgestellt, Fahrradfahren ist wie Fliegen, und heute hat es sich schon so angefühlt."
Teilnehmerin in Hamburg nach dem ersten Training

Es war eine großartige Bestätigung, als nach dem ersten Training sowohl Teilnehmerinnen als auch Trainerinnen nicht aufhören konnten, zu grinsen.

Unsere 14 neuen Ehrenamtlichen waren ganz schön aufgeregt vor ihrem ersten Kurs. Doch die Gruppe wuchs schnell zu einem tollen Team zusammen. Als jede der Frauen allein fahren konnte, waren alle euphorisch und stolz darauf, was sie zusammen geschafft hatten.

Der Kurs in der Erstunterkunft für Geflüchtete in der Harburger Poststraße brachte den Trainerinnen ganz neue Erfahrungen. Sie kamen mit Frauen in Kontakt, die noch keine Möglichkeit der Inklusion in Deutschland hatten, da sie zu Beginn des Kurses erst seit zwei bis fünf Monaten in Deutschland waren.

Jede einzelne der 19 Teilnehmerinnen hatte einen anderen Grund, teilzunehmen und alle berichteten, wie sehr sie das Training gestärkt habe. Das erste Training war besonders für die Frauen der Erstunterkunft ein Sprung ins kalte Wasser. Sie wussten nicht, was auf sie zukommt. Doch schnell baute sich Vertrauen auf und sie hatten viel Spaß zusammen.

1 Bike & Belong Kurs = 8 Treffen á 120 Minuten = 960 Minuten, um abzuschalten, gemeinsam etwas Neues zu lernen und sich gegenseitig zu stärken.

„Das ist eine sehr positive Erfahrung in meinem Leben, ich mache etwas Gutes, etwas Positives. Ich denke, ich mache immer Fortschritte. Ich lobe mich selbst dafür, dass ich etwas lerne. Das Fahrradfahren die größte Kraft in meinem Leben. Und ich finde es sehr aufregend, als ob ich etwas ganz Großes in meinem Leben erreicht habe. Jetzt will ich es weiter lernen und wie andere auch einmal mit dem Fahrrad durch Straßen fahren können."
Teilnehmerin in Hamburg, September 2020

ADIDAS

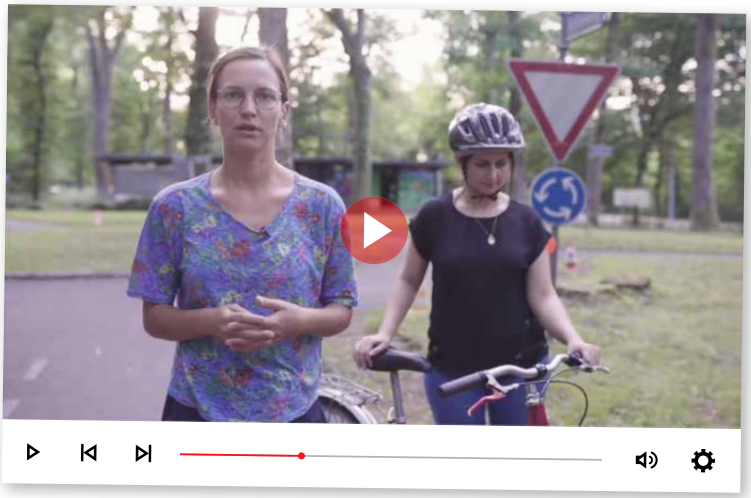
BIKE BRIDGE

MaryArts
HAMBURG
BIKE BRIDGE

Multiplikator*innen-Schulung

Mit unserer Multiplikator*innen-Schulung bieten wir kostenfrei allen interessierten Personen die Möglichkeit, unser Bike & Belong Konzept kennenzulernen sowie Kursmaterialien und praktische Tipps zu erhalten. Ziel ist es, unsere Visionen und Erfahrungen mit vielen Menschen, Vereinen und Organisationen zu teilen, um möglichst viele Fahrradangebote in Deutschland zu schaffen. 2020 wurde die Multiplikator*innen-Schulung einmal vor Ort und einmal im digitalen Raum durchgeführt.

Für die bessere Vermittlung des Praxisteils haben wir eine 12-teilige Videoreihe geplant und umgesetzt, in der wir Schritt für Schritt, d.h. Episode für Episode, das Erlernen des Fahrradfahrens veranschaulichen.



Eine digitale Multiplikator*innen-Schulung? Erst einmal schwer vorstellbar... Doch als absehbar wurde, dass wir die Schulungen in Frankfurt und Hamburg nicht wie geplant umsetzen konnten, musste eine Alternative her. Und nach ein bisschen kreativem Werken war sie fertig: die Online-Schulung. Ein voller Erfolg mit 15 Teilnehmerinnen, u.a. aus Stuttgart, Hannover, Köln und Leipzig.

Eine kleine Schulung “in echt” gab es trotzdem noch in Frankfurt. Mit sechs Teilnehmer*innen, u.a. auch neue Mitarbeiter*innen des Bike Bridge Teams, verbrachten wir zwei produktive und spannende Workshop-Tage.

Pilotangebote in München, Köln und Potsdam

Drei Pilotangebote konnten 2020 als Kooperationsprojekte mit lokalen Vereinen realisiert werden. Gemeinsam mit Grenzenlos in Bewegung e.V. (Köln), Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. und das Projektteam von Social Ride (München) und Inwole e.V. (Potsdam) wurden in den drei Städten Bike & Belong Angebote angeboten. Besonders erfreulich ist, dass alle drei Koordinatorinnen auch an unserer Multiplikator*innen-Schulung teilgenommen haben.

Freiburg

Auch in Freiburg wurde wieder fleißig geradelt: Sieben Bike & Belong Angebote, fünf für Anfängerinnen und zwei für Fortgeschrittene, konnten wir in dieser verkürzten Fahrradsaison auf die Beine stellen.

In Freiburg Weingarten gab es dieses Jahr das erste Bike & Belong Angebot, und zwar mit einer stattlichen Zahl von 16 Teilnehmerinnen und 13 Trainerinnen. Dieser größte Kurs in Freiburg wurde von einer **Kurskoordinatorin** organisiert, die 2018 selbst einmal Teilnehmerin war und seitdem bei uns aktiv ist. Sie berichtet von ihrem Kurs:

"Zu Beginn der Kurse haben wir uns mit unserem Namen und mit einem weiteren persönlichen Merkmal, wie unseren Stärken oder Lieblingsessen, vorgestellt. Je öfter wir Training hatten, desto schneller wollten die Teilnehmerinnen gleich aufs Fahrrad steigen. Alle Frauen waren Anfängerinnen und deshalb war es super schön zu sehen, dass alle am Ende Fahrradfahren gelernt hatten. Außerdem gab es einige Frauen, die in den Jahren zuvor selbst Teilnehmerinnen oder Trainerinnen waren. Es haben sich deshalb viele untereinander gekannt und es war sehr schön, mit allen wieder zu trainieren."

In einem der **Anfängerinnen-Kurse** sagte eine Teilnehmerin: *„Ich bin sehr glücklich, dass ich jetzt auf einer großen Straße ohne Angst fahren kann"* und kam zum nächsten Training bereits alleine mit dem Fahrrad aus dem Nachbardorf zum Übungsplatz gefahren. Diese und ähnliche Momente lassen unser Herz höher springen und zaubern uns ein großes Lächeln ins Gesicht.

In einem der beiden **Fortgeschrittenen-Kurse** war es für uns besonders bemerkenswert, dass die Teilnehmerinnen bereits zu Beginn des Kurses ihre eigenen Zielvorstellungen formulierten: Sie wollten es am Ende des Kurses schaffen, eine Fahrradtour durch die Stadt zu machen. Und so wurde dieser Wunsch schließlich zum Leitmotiv der Gruppe.

Am Ende der jeweiligen Kurse gab es einen **Fahrradverkauf**. Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit, ein gebrauchtes Fahrrad inkl. Fahrradhelm und Fahrradschloss für 25€ zu erwerben. Die gebrauchten Fahrräder kommen aus Privatspenden oder aus Spenden der Stadt. Unsere Fahrradmanagerin bringt sie wieder in Schuss, damit interessierte Frauen auch nach den Kursen weiter radeln können. Besonders beliebt: kleine Damenräder mit tiefem Einstieg.

Foto: Carola Schneider

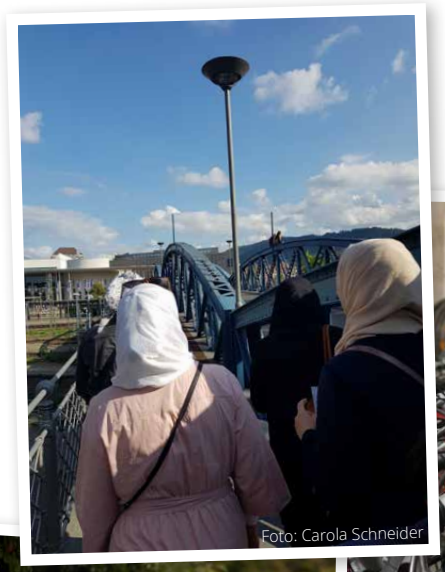
Trotz Einschränkungen konnten wir dieses Jahr ein vielseitiges **Rahmenprogramm** anbieten:

Gemeinsam mit dem Projekt Ashana von IN VIA e.V. konnte in der letzten Sommerferienwoche ein **Fortgeschrittenen-Intensivtraining** für Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren durchgeführt werden. Ziel war es, die Sicherheit und das Selbstvertrauen im Straßenverkehr zu stärken. Ein nachhaltiges Highlight für die Mädchen war, dass wir gemeinsam ihren Schulweg abgefahren sind. Es war schön, zu hören, dass sie sich diesen Weg nun alleine zutrauten. Zum Abschluss gab es einen Ausflug nach Schallstadt in die Weinberge, einem Ort, der den Teilnehmerinnen bis dahin unbekannt war.

Mit DOUNIA, einem weiteren Projekt von IN VIA, konnten wir über die Sommermonate regelmäßige **Fahrradtouren** für und mit Frauen anbieten. Am Ende der Saison fuhren nicht mehr die zwei Kurskoordinatorinnen am Anfang der Fahrradkolonne, sondern die Teilnehmerinnen selbst.

Noch 10...9...8... bei unserem diesjährigen **Gymnastikkurs** im Feministischen Zentrum sind wir an sechs Terminen ganz schön ins Schwitzen gekommen. Der Schwerpunkt lag dieses Mal auf Kräftigungsübungen mit dem Theraband und Übungen für das Gleichgewicht und die Koordination.

Im Rahmen des MUT-Macherinnen* Projekts gab es insgesamt fünf **Bildungstouren**, bei denen verschiedene Bildungsmöglichkeiten rund um Freiburg aufgezeigt wurden. Mithilfe der App "Our Stories", entwickelt vom Netzwerk Freiburgerinnen aus aller Welt/ Kommunikation und Medien e.V., unternahmen wir eine etwas andere Stadtführung durch Freiburg. In den Workshops zum Thema „Mein (Bildungs)Weg" konnten die Frauen von ihrem bisherigen Bildungsweg erzählen und sich mit einer Referentin über einen gewünschten Berufswerdegang in Deutschland unterhalten.



Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Förder*innen, die uns zum Teil bereits seit mehreren Jahren in Freiburg unterstützen.

Freiburg IM BREISGAU

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

BSB BADISCHER SPORTBUND FREIBURG

Gefördert vom:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

DER PARITÄTISCHE BADEN-WÜRTTEMBERG

MENSCHEN STÄRKEN MENSCHEN

INTEGRATION DURCH SPORT DOSB

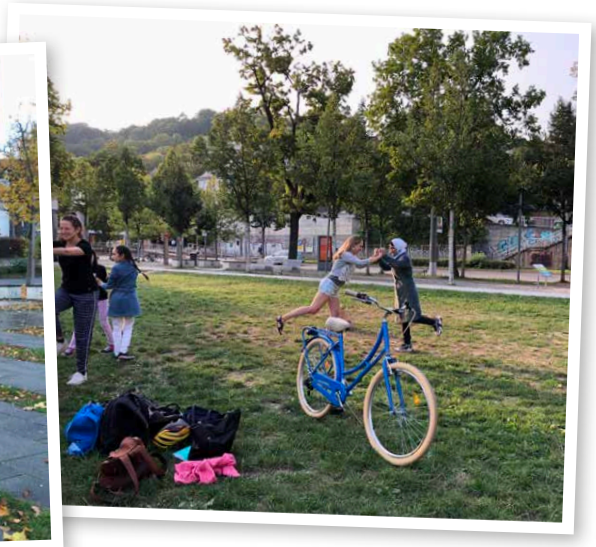
Stuttgart

Bike Bridge Stuttgart ist ein Kooperationsprojekt mit dem Gemeinschaftserlebnis Sport des Sportkreises Stuttgart. Mit der wunderbaren Zahra wurde hier zum ersten Mal eine ehemalige Teilnehmerin Projektkoordinatorin eines Standortes.

Ursprünglich waren in Stuttgart mehrere Kurse geplant. Aufgrund der Pandemie konnte dann aber nur ein Kurs in Stuttgart Süd durchgeführt werden. Die Teilnehmerinnen wirkten am Anfang etwas schüchtern, waren aber sichtlich dankbar und froh, als es schließlich losging. Die anfängliche Zurückhaltung lockerte sich durch Kennenlern- und Gruppenspiele schnell auf und die Teilnehmerinnen hatten großen Spaß.

Da viele der Teilnehmerinnen kleinere Kinder haben, wurde der Wunsch nach einer Kinderbetreuung geäußert. Die pandemische Lage spitzte sich aber im Laufe des Kurses immer weiter zu und so konnten und durften wir dieses eigentlich typische Zusatzangebot unserer Bike & Belong Kurse nicht anbieten. Eine Teilnehmerin, die erst im Laufe des Kurses dazukam und zwei kleine Kinder hatte, war besonders motiviert und beinahe ungeduldig, endlich das Fahrradfahren zu erlernen. Sie wurde schließlich von einer Sozialarbeiterin zu den Terminen begleitet, die sich abseits der Kurse um ihre Kinder kümmerte.

Im Verlauf des Kurses konnten wir wahrnehmen, wie die Teilnehmerinnen durch ihre Erfolge auf den Rollern und Fahrrädern zunehmend gelassener und selbstbewusster wurden und wie sich die dabei erlebte Freude auf die ganze Gruppe auswirkte. Insgesamt entstand der Eindruck, dass die Teilnehmerinnen wie auch die Trainerinnen sehr froh waren, dass ihnen auch während der Coronazeit eine Möglichkeit gegeben wurde, sich auszutauschen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.



25 JAHRE GEMEINSCHAFTS ERLEBNIS SPORT | GES

Sportkreis Stuttgart

Kooperationen, Mitgliedschaften und Netzwerk

BB e.V. (Freiburg) Bundes- bzw. standortübergreifende Kooperationen:
Über den Tellerrand e.V. (Berlin)
Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V. (Berlin)
Grünhof/Social Innovation Lab (Freiburg)
Supr Sports Hamburg (auch bei Hamburg/beides!)
Der Paritätische BaWü (Stuttgart)
Landessportbund Baden-Württemberg e.V. (Freiburg & Stuttgart)
Caritas (Freiburg)
ADFC BaWü (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.) (Stuttgart)
Cycl'Avenir (Paris)
Univation (Bonn)

Supr Sports
Über den Tellerrand Hamburg
Sportport GmbH
ADFC Hamburg
HSB
Fahrradgarderobe
Fördern und Wohnen (Unterkunft Poststraße)

für Pilotangebote:
Potsdam: Inwole e.V.
München: Social Ride, Münchener Freiwillige, Juno
Köln: Grenzenlos in Bewegung

Über den Tellerrand Frankfurt e.V.
Diakonie Frankfurt & Offenbach
Johanniter Frankfurt
Amt für kulturelle Angelegenheiten (AmkA)
Sportjugend Hessen & Sportkreis Frankfurt
Caritas Frankfurt
Villa Gründergeist

Sportkreis Stuttgart mit dem Gemeinschaftserlebnis Sport
Württembergischer Landessportbund e.V.
Keller5
Zweirat
Freundeskreis Flüchtlinge Süd
Heim Neckarpark/Frauencafé Neckarpark
Malteser (Zuffenhausen)

Radeln ohne Alter Freiburg:
St. Marienhaus
Freundeskreis Altenhilfe Freiburg
St. Carolushaus
Radeln ohne Alter Deutschland e.V.

Mountainbike Freiburg e.V.
Schopf5
Freiburgerinnen aus aller Welt/ Kommunikation und Medien e.V.
Feministisches Zentrum
pro familia Freiburg
IN VIA – Projekt DOUNIA
IN VIA – Projekt Ashana

Bike Bridge e.V. 2020

Bike Bridge Organigramm

BIKE BRIDGE

Bike Bridge e.V.

Vorstand

Sportkreis Stuttgart – Gemeinschaftserlebnis Sport

Bike & Belong Stuttgart

Standort Freiburg

ab 2016
Bike Bridge Freiburg

ab 2020
Radeln ohne Alter

2021
Bike Café

Office Freiburg

Skalierungsprojekt Miteinander statt Nebeneinander

2020
Bike Bridge Frankfurt
Bike Bridge Hamburg

2021
Bike Bridge München
Bike Bridge Köln

2022
Bike Bridge Berlin
Bike Bridge Dresden

Ehrenamtliche

Bike Bridge Team

Lena Pawelke	Projektleitung Skalierung & Finanzen
Gregor Falter	Projektkoordination Skalierung
Shahrzad Enderle	Wissenschaftl. Begleitung & Personal
Sarah Bulang	Wirkungsmessung
Clara Speidel	Projektleitung Radeln ohne Alter & Verwaltung
Carola Schneider	Projektkoordination Freiburg & Assistenz der Geschäftsführung
Stephanie Brunsen	Projektkoordination Hamburg
Judith Häring	Projektkoordination Frankfurt
Mimoza Sahiti	Projektkoordination Frankfurt
Charlene Marek	Projektkoordination Freiburg
Hannah Röther	Fahrradmanagerin Freiburg

Zahra Farash, unsere Projektkoordinatorin in Stuttgart, wird als geringfügig Beschäftigte vom Sportkreis Stuttgart finanziert.

Außerdem haben uns zu Beginn des Jahres folgende Mitarbeiterinnen als geringfügig Beschäftigte unterstützt:
- Amira Sadat (Kurskoordination Freiburg)
- Clara Bohnke (Kurskoordination Freiburg)
- Anna Tomppert (Kurskoordination Frankfurt)

Unsere Praktikantin und tatkräftige Unterstützung in der Projektkoordination Freiburg war Selina Ott. Vielen Dank, dass Ihr dabei wart!

Weitere Unterstützung unseres Teams:
- 29 Übungsleiterinnen, davon 18 mit Flucht- und Migrationsgeschichte
- weitere 92 Ehrenamtliche an den Standorten Freiburg, Hamburg, Frankfurt, Stuttgart, München, Potsdam, Köln und im Projekt Radeln ohne Alter

Von Januar bis Juni 2020 haben Clara und Lena an der Fortbildungsreihe Organisationsentwicklung im Haus des Engagements Freiburg unter der Leitung von Thomas Zimmermann von swapworks teilgenommen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten nicht alle Angebote und Aktivitäten wie geplant durchgeführt werden, sodass wir hierfür auch weniger Einnahmen hatten. Personalkosten im Verwaltungsbereich sind weiterhin angefallen, welche wir mit unseren Rücklagen decken.

Finanzübersicht

Bike Bridge Finanzübersicht 2017, 2018, 2019, 2020

VERMÖGENSRECHNUNG

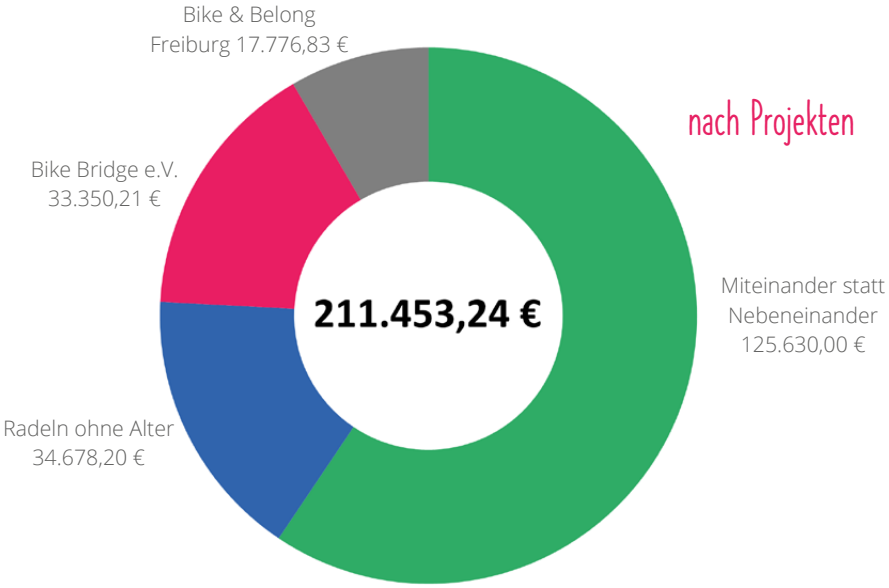
Währung, Einheit	2017	2018	2019	2020
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)				
I. Immaterielles Vermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen	0,00 €	200,00 €	3.492,00 €	2.972,00 €
III. Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
IV. Forderungen	50.000,00 €	25.005,60 €	39.871,31 €	13.576,83 €
V. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	1.440,65 €	27.705,20 €	68.897,79 €	80.694,44 €
Summe Vermögen	**51.440,65 €**	**52.910,80 €**	**112.261,10 €**	**97.243,27 €**
Passiva (Mittelherkunft)				
Verbindlichkeiten				
I. Aufgenommen Darlehen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
davon gegen Mitglieder oder Gesellschafter	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.288,80 €	1.082,90 €	35.767,75 €	70.667,85 €
Summe Verbindlichkeiten	**1.288,80 €**	**1.082,90 €**	**35.767,75 €**	**70.667,85 €**
Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten	**50.151,85 €**	**51.827,90 €**	**76.493,35 €**	**26.575,42 €**
davon zweckgebundene Mittel	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	**51.440,65 €**	**52.910,80 €**	**112.261,10 €**	**97.243,27 €**

EINNAHMEN UND AUSGABEN

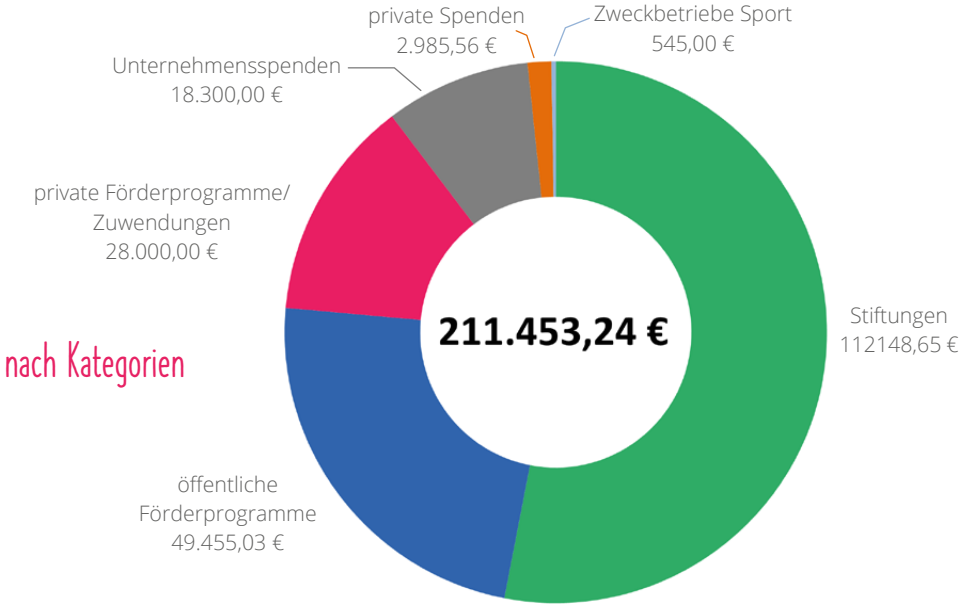
Währung, Einheit	2017	2018	2019	2020
Einnahmen				
1. Erlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
davon aus öffentlichen Aufträgen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Zuwendungen	51.159,73 €	93.041,41 €	165.800,48 €	210.890,24 €
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	0,00 €	15.391,60 €	91.862,58 €	49.455,03 €
3. Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Sonstige Einnahmen	0,00 €	330,00 €	6.390,01 €	545,00 €
Summe Einnahmen	**51.159,73 €**	**93.041,41 €**	**172.190,49 €**	**211.435,24 €**
Ausgaben				
B1. Personalkosten	0,00 €	54.121,86 €	101.525,14 €	152.694,12 €
B2. Sachkosten	1.007,88 €	35.849,49 €	45.055,10 €	71.835,72 €
3. Beiträge	0,00 €	296,05 €	944,80 €	1.313,33 €
4. Finanzierungskosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6. Sonstige Ausgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Ausgaben	**1.007,88 €**	**90.267,40 €**	**147.525,04 €**	**225.843,17 €**
Jahresergebnis (Einnahmen abzgl. Ausgaben)	**50.151,85 €**	**1.676,05 €**	**24.665,45 €**	**-14.407,93 €**

Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen



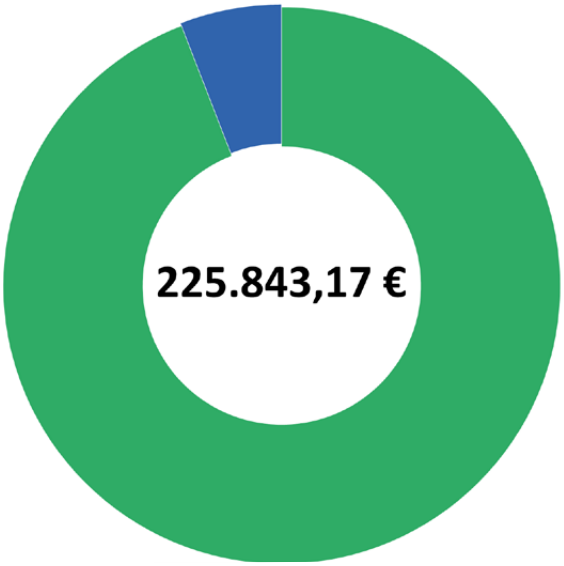
nach Projekten



nach Kategorien

Ausgaben

Betriebskosten: 13.287,02 €
z.B.
Rechts- und Steuerberatungskosten: 4.177,23 €
Versicherungen: 1.233,67 €



Projektkosten
212.556,15 €

z.B.
Personalkosten (alle Projekte)
152.694,12 €

Projektkosten
„Miteinander statt Nebeneinander“
27.658,59 €

Übungsleiterpauschalen (gesamt)
6.518,78 €

Buchführung und Rechnungslegung

Für unsere Buchhaltung ist das Steuerbüro Seywald in Freiburg zuständig:
Thomas Seywald
Zasiusstraße 62
79102 Freiburg

Ausblick 2021

Bike Café

Unsere Idee? Ein mobiles Fahrradcafé, welches mit und von Ehrenamtlichen und Teilnehmerinnen unseres Vereins betrieben wird. Es wird Veranstaltungen geben, bei denen wir Raum schaffen für Begegnung und Austausch. Menschen (besonders Frauen) lernen sich kennen, vernetzen sich und lernen voneinander. Es werden Berührungsängste und Vorurteile gegenüber anderen Kulturen abgebaut und es entsteht ein Miteinander statt einem Nebeneinander, ganz nach dem Motto von Bike Bridge. 2021 soll es losgehen, u.a. durch die Unterstützung der Deutschen Postcode Lotterie und der INTA Stiftung! Wir sind gespannt und freuen uns auf die erste gemeinsame Tasse Kaffee mit euch am Bike Café!

Miteinander statt Nebeneinander: München und Köln

Das Skalierungsprojekt Miteinander statt Nebeneinander geht 2021 in die zweite Runde bzw. das zweite Projektjahr. Wir freuen uns auf die neuen Skalierungsstandorte Köln und München, an denen mehrere Bike & Belong Angebote stattfinden und neue lokale Kooperationen entstehen werden.

Aufgrund der schwierigen Planungssicherheit wird es auch im Jahr 2021 zwei digitale Multiplikator*innen-Schulungen geben. Durch dieses Format können wir das Bike Bridge Konzept ortsungebunden und noch niedrigschwelliger an die Teilnehmenden vermitteln.

Geplant ist darüber hinaus ein Vernetzungs- und Austauschangebot für inklusive Fahrradprojekte, die ebenfalls mit der Zielgruppe Menschen bzw. speziell Frauen mit Flucht- und Migrationsgeschichte arbeiten. Der ursprünglich schon 2020 geplante Bike Bridge Summit wird wohl auch 2021 nicht wie geplant stattfinden können.

Hamburg und Frankfurt

Im zweiten Jahr möchten wir in Hamburg und Frankfurt am Main die Angebote festigen und erweitern. 2021 sollen pro Standort jeweils vier Bike & Belong Angebote stattfinden, ergänzt durch ein umfangreiches Rahmenprogramm in Kooperation mit anderen Organisationen, sofern es die Infektionslage zulässt. Uns ist wichtig, dass die Frauen sich kennenlernen und ein Begegnungsraum entsteht, vor allem weil es sich gezeigt hat, dass wir mit digitalen Angeboten Geflüchtete in Unterkünften kaum erreichen können. Aufgrund vieler positiver Rückmeldungen von Kooperationspartner*innen und Interessierten sind wir jedoch sehr zuversichtlich, 2021 unser Angebot ausbauen zu können.

Grußwort vom Vorstand

Liebe Leser*innen,

an dieser Stelle möchten wir uns bei allen unseren Mitwirkenden, unseren Kooperationspartner*innen und Förder*innen sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen an allen Standorten und Projekten, herzlich bedanken. Es war ein besonderes Jahr, in dem erst nichts möglich schien und dann doch so viel möglich gemacht wurde. Auch ein riesengroßes Dankeschön an unser tolles Team, welches jederzeit sehr flexibel, mit großem Engagement und kreativen Ideen dabei war!

Auf ein begegnungsreiches 2021 mit vielen schönen Bike & Belong Angeboten für Frauen und Rikscha-fahrten für Senior*innen!

Herzliche Grüße,
Inka Lauppe, Irene Vogel & Eckart Tölzel

Impressum

Bike Bridge e.V.
Schopfheimer Str. 5
79115 Freiburg

Vertreten durch den Vorstand:
Inka Lauppe, Irene Vogel, Eckart Tölzel

Telefon: 0761 47973830
E-Mail: hallo@bikebridge.org

Layout:
heile Welt – Jan Kliewer
www.heile-welt.net

Illustrationen:
www.storyset.com

BIKE BRIDGE
BEWEGEN.
VERBINDEN.
STÄRKEN.